

# Neue «Königsdistanz» beim Swissalpine in Davos

Am Samstag werden am Swissalpine die ersten Sieger in der neuen Königsdisziplin (T88) über 85 Kilometer von St. Moritz nach Davos ermittelt. Mit Nina Brenn und Jasmin Nunige gibt es zwei Bündner Favoritinnen.

Nach 32 Jahren wurde am traditionellen Davoser Swissalpine, der grössten Bündner Laufveranstaltung, der klassische K78 aus dem Programm gestrichen. Er wird durch einen neuen Irontrail ersetzt. Dieser führt über 84,9 Kilometer und wird als T88 bezeichnet. Während sich beim K78 Start und Ziel am selben Ort in Davos befanden, wird der neue T88 am Samstag im Zentrum von St. Moritz gestartet. Von dort verläuft der Parcours auf einer abenteuerlichen Strecke über St. Moritz Bad, Stazerwald, Pontresina, Muotats Muragl, Samedan, Val Bever, Fuorcia Crap Alv, Bergün, Darluz, Alp di Gl Chant, Keschhütte und den Sertigpass nach Davos. Die Gesamthöhendifferenz beträgt 3642 Meter Steigung und 3933 Meter Abstieg.

OK-Chef Andrea Tuffi erwartet bei der T88-Premiere zwischen 500 und 600 Teilnehmer. Bei den Männern ist Toffi Castanyer der Favorit. Der Spanier siegte vor einem Jahr am letzten K78. Er betrachtet den neuen Streckenverlauf und die zusätzlichen Kilometer und Höhenmeter als spezielle Herausforderung. Zu seinen härtesten Konkurrenten werden der Australier Vajin Armstrong (K78-Sieger 2016) und der Solothurner Roman Wyss, im Vorjahr Zweiter am K78, zählen.

## Brenn und Nunige im Fokus

Bei den Frauen starten die beiden Bündnerinnen Nina Brenn und Jasmin Nunige als Top-Favoritinnen. Die Davoserin Nunige gewann den K78 nicht weniger als sechs Mal. Die aus Fehraltorf stammende und in Flims wohnhafte Brenn gilt als Gigathlon-Königin. Sie triumphierte heuer rund um Arosa an diesem aus mehreren Disziplinen bestehenden Ausdauerwettbewerb bereits zum achten Mal. Der Start zum T88 erfolgt am Samstag, 28. Juli, um 8.30 Uhr im Zentrum von St. Moritz. Am Ziel im Davoser Sportzentrum werden die Schnellsten etwa um 16.30 Uhr erwartet.

Zahlreiche Top-Athletinnen und Top-Athleten messen sich am K43, der eine Höhendifferenz von 1425 Metern aufweist. Der klassische Bergmarathon (42,9 km) mit Start und Ziel in Davos führt durch die reizvollen Täler



Heimspiel: Jasmin Nunige ist 2016 unterwegs zu einem weiteren Sieg am Swissalpine in Davos. Bild Eddy Fisch/KeyStone

Dischma und Sertig. Weiter folgt er dem früheren Saumpfad über den Scaletapass, und auf vielseitigen Wunsch verläuft er wieder über den Panoramatrail. Über den Sertigpass

und vorbei am malerischen Sertig Dörfli geht es zurück ins Ziel. Die Schwedin Ida Nilsson will sich nach ihrem Vorjahrestriumph am K78 nun auch am K43 in die Siegerliste eintra-

gen lassen. Sie kehrt mit grossartigen Erinnerungen nach Davos zurück. «Die Atmosphäre rund um den Swissalpine war ein aussergewöhnliches Erlebnis. Ich genoss die Strecke mit einem Mix aus Laufen, hohen Pässen, wunderschönen Dörfern und einem herzlichen Support entlang der Strecke», sagte Nilsson letztes Jahr im Ziel.

## Rund 4000 Teilnehmer erwartet

Das zwölf Wettbewerbe umfassende Programm des Swissalpine – die ersten Wettkämpfe wurden bereits am vergangenen Wochenende rund um Samedan ausgetragen – bietet generell allen Laufbegeisterten Startmöglichkeiten. So wurde der frühere K10 wieder ins Programm aufgenommen. Die 9,5 Kilometer lange Schlaufe mit 162 Metern Höhendifferenz führt vom Davoser Sportzentrum nach Clavadel und den Wildboden zurück zum Start. Sie eignet sich speziell für Genieser und Begleitende. Der gemeinsame Zielanlauf mit der Weltklasse verleiht allen Teilnehmern ein Glücksgefühl

## 6

Siege

Jasmin Nunige aus Davos ist die grosse Dominatorin des Swissalpine. Sie reüssierte sechs Mal über die K78-Distanz vor ihrer Haustüre.

der besonderen Art. Genuss- und Erlebniswanderer finden auch am H21 ein ideales Angebot. Der abwechslungsreiche Rundkurs erfreut sich in der Hiking- und Trailzene grosser Beliebtheit. Er verläuft von Davos über die Stafelalp, den Strelapass und die Schatzalp zurück zum Ausgangspunkt. Auf den 21,4 Kilometern gilt es 1074 Höhenmeter zu überwinden.

In den zwölf Wettbewerben erwartet OK-Chef Tuffi total rund 4000 Teilnehmende. Nachmeldungen sind in sämtlichen Kategorien bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start möglich. (ca)

## Bronzemedaille für Stefan Pfister

An der Taekwondo-Weltmeisterschaft in Birmingham mit über 24 Nationen und rund 2500 Teilnehmern hat die fünfköpfige Schweizer Delegation mit zwei dritten Plätzen aufgewartet. Stefan Pfister aus Davos erreichte im Kampf der Masterklasse bei den Veteranen die Bronzemedaille. Er krönte damit seine achtjährige Laufbahn im Trainingsstützpunkt in Davos. Nicole Schöllten von der Taekwondo-Schule in Zürich erkämpfte sich bei den Kadetten in der höchsten Kategorie der Schwarzgürtle im Team für die Schweiz Bronze. Zudem gab es eine grosse Ehre für den Davoser Renato Marni. Nach über 33 Jahren Taekwondo-Training und Aufbau der Schulen in der Schweiz, mehrfachen WM- und EM-Titel sowie dem internationalen Ausbau des Taekwondo wurde ihm ehrenvoll der 7. Dan an der Eröffnung überreicht. (so)

## Nomination für Ambühl und Corvi

Zwar finden die Swiss Ice Hockey Awards am 3. August in den Hauptkategorien ohne Davoser Beteiligung statt. Der Titel «Most Popular Player» (MPP) könnte indes ein weiteres Mal nach Davos vergeben werden. Bei der vom Newsportal «20min.ch» in Kooperation mit Swiss Ice Hockey durchgeführten Publikumswahl stehen Enzo Corvi und Andres Ambühl in den Top 3. Die finale Abstimmungsrunde ist bis morgen offen. Ob Ambühl zum fünften Mal in Serie oder Corvi erstmals zum Liebling der Fans gewählt wird, ist indes alles andere als gewiss. Der dritte Finalist ist niemand geringeres als ZSC-Lions-Legende Mathias Seger. Der langjährige Captain der Lions und der Schweizer Nati hat im Frühling seine Karriere mit dem Meistertitel beendet. (kt)

## Die OL-Elite trifft sich im Engadin

Zwei Jahre nach den Weltmeisterschaften der Junioren steht die Region Engadin Skol wiederum im Zentrum des OL-Sports. Die nationale Elite trifft sich am Wochenende vom 18. und 19. August in den Wäldern von Tarasp und Ftan zu einem nationalen OL-Wettkampf über die Mittel- und zur Schweizer Meisterschaft über die Langdistanz. Vom achtjährigen Junior bis zum achtzigjährigen Senior, für Breiten- und Spitzensportler, findet sich für sämtliche Alters- und Stärkekassen die passende Startkategorie. Bei der Elite sind die 23-fache Weltmeisterin Simone Niggl, der 24-fache Schweizer Meister und mehrfache Gesamtweltcupspieler Daniel Hubmann sowie der Weltmeister im Sprint von 2012, Matthias Kyburz, am Start. (so)

# Zwei Siege für Simona Waltert

Die Churerin Simona Waltert darf mit dem Auftakt in die U18-EM zufrieden sein. Sie besiegte gestern die als Nummer 6 gesetzte Rumänin Cadar 6:3, 6:4. Waltert reüssierte später auch im Doppel mit Leonie Küng.

von Marco Keller

Die zahlreichen Zuschauer im Kloster-Sportzentrum wurden gestern kurz nach Mittag bestens unterhalten. Simona Waltert diktierte gegen die ballsichere und laufstarke Rumänin Cadar die Partie grossmühevoll und sorgte mit ihrem deutlich aggressiveren Spiel für die Unterhaltung. Viel Licht in Form von zahlreichen schönen Gewinnpunkten wechselten sich mit etwas Schatten ab, Waltert hielt die Gegnerin aber stets auf Distanz.

## Nun gegen Wlada Kowal

Aufgrund des ITF-Juniorinnenrankings war die Osteuropäerin Cadar höher als Waltert eingestuft, sie steht



Auf Erfolgskurs: Simona Waltert glänzt auch im Klostert. Bild Yanki Borki

derzeit auf Platz 47 und damit 123 Positionen besser da. Dies liegt aber vor allem daran, dass Waltert nur noch wenige Nachwuchsturniere bestreitet. Heute geht es nun gegen die Russin Wlada Kowal weiter, die sogar ihr erstes Juniorenturnier des Jahres bestreitet und ansonsten ihr Glück ausschliesslich auf der Erwachsenentour sucht.

Waltert und ihre Doppelpartnerin Leonie Küng sorgten dann auch unfreiwillig noch für den Lacher des Tages. Als sich das Duo pflicht- und spielplanbewusst zur Partie gegen die Türkinnen auf dem Centre Court eingefunden hatte, musste der Referee ihnen bescheiden, der Spielbeginn müsse verschoben werden. Grund: Eine der beiden türkischen Gegnerinnen

stand immer noch im Einzeleinsatz. Die beiden lockeren Schweizerinnen vertrieben sich die Zeit auf der Bank mit einem Schwatz und einigen Selfies. Und auch die Aussicht auf ein zusätzliches Einlaufen konnte ihnen die gute Laune nicht verderben. Knapp zwei Stunden später konnte die Partie dann doch noch stattfinden. Küng/Waltert siegten nach Anlaufschwierigkeiten 1:6, 6:3, 10:6.

## 12:0-Bilanz für die Schweiz

Swiss Tennis nützt den Heimvorteil bisher perfekt aus. Acht Einzel und vier Doppel absolvierte das von Yves Allegro und Marco Chiudinelli geführte Team bisher, zwölfmal gingen die Schweizer(innen) als Sieger vom Court.

## Auf einen Blick

FUSBALL			
BÜNDNER CUP, 1. VORRUNDE			
Lerchenbach-Vibella (5, Liga) - Rumis (5)			10, 20.00
Lustanios de Samedan (5) - Untervaz (4)			16, 18.00
Lumnezia (3) - Sedrun/Daerens (5)			17, 00
Onon Chur (5) - Trun/Rabus (4)			18, 00
Darzi-Tarasp (4) - Celerina (4)			18, 00
Bondatz (4) - Davos (5)			18, 00
Weitere Spieltermine: 2. Vorrunde bis 4./5. August, Viertelfinale 17./18. November, Halbfinale 20. bis 22. April 2019 (Ostern), Final am Donnerstag, 30. Mai (Aufahrt) auf dem Sportplatz an der Regattastrasse in Chur.			
FAUSBALL			
WELTMEISTERSCHAFT DER FRAUEN			
Line (AUT), Gruppe A, 1./2. Runde, Schweiz - Belgien 11:0, 11:2; Schweiz - Neuseeland 11:1, 11:3.			
Rangliste (je 2 Spieler): 1. Schweiz und Brasilien, je 4, 3. Österreich 2, 4. Neuseeland und Belgien, je 0.			